ÜBERWACHUNGSGEMEINSCHAFT TECHNISCHE ANLAGEN DER SHK-HANDWERKE E.V.

Rathausallee 6 • 53757 Sankt Augustin

Protokoll zur Mitgliederversammlung der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke e. V.

Ort:	Fulda
Datum:	8. Juni 2011
Zeit:	10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr
Teilnehmer:	Mitglieder entsprechend der Anwesenheitsliste Vorstand und Geschäftsführung Mitarbeiter der Überwachungsgemeinschaft
Gäste:	Herr Dr.-Ing. Günther Siegert (Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) Herr Dipl.-Ing. oec Lambert Lucks (Institut für Wärme und Oeltechnik, Hamburg) Herr RA Marcus Schäfer (Kanzlei Schäfer - Valerio) Herr Peter Gömmer (ehemaliger technischer Referent des FV Hessen) Herr Thomas Dietrich (Presse) Mitarbeiter der ÜWG-Landesstellen

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende, Herr Siegbert Simon, begrüßt alle anwesenden Mitglieder sowie die zahlreichen Gäste. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung satzungs- und fristgemäß erfolgt ist. Die Tagesordnung liegt den Anwesenden vor. Es gibt keine Ergänzungswünsche. Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2010 in Heidelberg liegen keine Anmerkungen vor, so dass dieses unverändert zu den Akten genommen werden kann.

Seine nachfolgende Eröffnungsrede beginnt der Vorsitzende mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahres,

welches durch fachliche Kompetenz und wirtschaftliche Solidität der ÜWG gekennzeichnet war. Die Anzahl der Mitglieder hat sich in der Hauptsache durch Neuzugänge aus den Bundesländern Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen deutlich erhöht und liegt mit 4.774 erneut auf einem historischen Höchststand. In den Fachbereichen Heizöllagerung, Grundstücksentwässerung, QS-Systeme und VAwS-Sachverständigen-Organisation wurde der Ausbau weiter fortgesetzt. Diese organisatorischen Entwicklungen spiegeln sich letztendlich auch im positiven Jahresabschluss der ÜWG wider. Der Vorsitzende verweist außerdem auf verschiedene Eckpunkte und Zahlen aus dem Geschäftsbericht, mit denen er diese Entwicklung unterstreicht.

Für ihren engagierten Einsatz und das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr spricht der Vorsitzende allen Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle Sankt Augustin, den ÜWG-Landesstellen sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern seinen Dank aus.

Nach Auswertung der Anwesenheitsliste und Stimmenauszählung gibt der Vorsitzende das Ergebnis zur heutigen Sitzung bekannt:

Anwesende Personen	:	155
Davon stimmberechtigte Mitglieder	:	124
Stimmenvertretungen	:	50
Gesamtstimmenanzahl	:	174

Anschließend überbringt Herr Jürgen Jakob, Landesinnungsmeister und Mitglied im Vorstand des SHK-Fachverbands Hessen, ein Grußwort im Namen des Landesverbands und wünscht der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführung

Der Geschäftsführer der ÜWG, Herr Dipl.-Ing. Matthias Anton, erstattet den Bericht über das Geschäftsjahr 2010. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung der Mitgliedszahlen, Neuanträge, Kündigungen und Entzüge in den einzelnen Fachbereichen, der Seminarbereich, die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Fachpublikationen und Werbemittel.

Im Fachbereich Heizöllagerung wurde im zurückliegenden Jahr von 224 Firmen (Vorjahr 306) ein Neuantrag auf Mitgliedschaft in der ÜWG-SHK gestellt. Unter Berücksichtigung von Neuanträgen, Kündigungen und Entzügen waren zum 31. Dezember 2010 insgesamt 4.774 Fachbetriebe Mitglied in der ÜWG-SHK. Damit wurde erneut ein historischer Höchststand erreicht, welcher sich beständig der magischen Grenze von 5.000 Mitgliedern nähert. Diese positive Entwicklung lässt sich in großen Teilen auf Neuzugänge aus den Bundesländern Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zurückführen. Bei der momentanen Entwicklung kann auch für das Jahr 2011 ein weiterer Zuwachs erwartet werden. Insgesamt muss aber in den nächsten Jahren wieder von sinkenden Zahlen bei den Neuanträgen ausgegangen werden, da momentan der Bedarf weitestgehend abgedeckt ist. Andererseits kann aber davon ausgegangen werden, dass mit dem Inkrafttreten der neuen VAUwS und der

damit verbundenen bundesweiten Absenkung der Grenze für fachbetriebspflichtige Arbeiten an Anlagen > 1.000 Liter, es in den nächsten Jahren zu einem deutlichen Anstieg bei den Mitgliederzahlen kommen wird.

Den erweiterten Tätigkeitsbereich „Reinigen“ nutzten 67 Unternehmen (Vorjahr 65), etwa 1 % der Gesamtmitgliedschaft.

Kündigungen und Entzüge der Mitgliedschaft bewegen sich mit insgesamt 93 deutlich unter dem Vorjahresniveau von 129.

Die Angaben zu den Kündigungsgründen sind vielfältig und stellen sich wie folgt dar: Fast auf Vorjahresniveau bewegt sich die Anzahl der Unternehmen, welche angeben, keine Arbeiten mehr an Heizöllageranlagen auszuführen (21%, Vorjahr 20%). Die Anzahl der Insolvenzen hat mit 21% gegenüber dem Vorjahr (8%) deutlich zugenommen, wohingegen die Anzahl der alters- oder krankheitsbedingten Betriebsschließungen (18%, Vorjahr 22%) und die Gewerbeabmeldungen (30%, Vorjahr 47%) rückläufig sind. Der Wechsel zu einer Technischen Überwachungsorganisation (4%, Vorjahr 3%) und die Kündigungen wegen der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags durch den Austritt aus der Innung (6%, Vorjahr 0%) spielen als Kündigungsgründe weiterhin eine untergeordnete Rolle und können in gewisser Weise vernachlässigt werden.

Die Anzahl der Mitglieder, die in den SHK-Landesverbänden organisiert sind, beträgt 4.279 (Vorjahr 4.173). Das entspricht einem prozentualen Anteil von 89,6%. Die Anzahl der Nicht-Innungsmitglieder ist innerhalb des Jahres 2010 von 470 Betrieben auf insgesamt 495 angestiegen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 10,4%.

Bei den Entzügen wurden im zurückliegenden Jahr 44 Verfahren eingeleitet. Auf Grund von positiven Reaktionen seitens der Mitgliedsunternehmen konnten davon 19 Entzüge wieder rückgängig gemacht werden. Von den verbleibenden 25 Entzügen wurden 92% durchgeführt, weil die Mitglieder trotz mehrfacher Aufforderung die fristgemäße Regelüberwachung nicht durchführten. Die anderen 8% entfielen auf Unternehmen, die den Jahresmitgliedsbeitrag nicht gezahlt hatten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Bereich Heizöllagerung insgesamt 54 Fachbetriebsschulungen nach WHG (Vorjahr 54) mit ca. 1.100 Teilnehmern durchgeführt. Die gleichbleibend hohe Anzahl von Seminaren lässt sich darauf zurückführen, dass in vielen Fachverbänden im Vorfeld zur Novelle der VAUwS verstärkt dementsprechende Veranstaltungen angeboten wurden. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass mit dem Inkrafttreten der neuen VAUwS die Anzahl der jährlichen Seminare weiter zunehmen wird, da die technisch verantwortlichen Personen der Fachbetriebe dann regelmäßig an Pflichtschulungen teilnehmen müssen.

Im Fachbereich Grundstücksentwässerung wurden im zurückliegenden Jahr 14 Firmen (Vorjahr 17) erfolgreich zertifiziert. Die Anzahl der Kündigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 14 auf 17 erhöht. Entzüge von Zertifikaten wurden wie bereits im Vorjahr nicht durchgeführt. Unter Berücksichtigung von neuen Zertifizierungen, Kündigungen und Entzügen ergab sich zum

31. Dezember 2010 ein Mitgliederbestand von 412 Fachbetrieben. Damit hat sich die Anzahl der zertifizierten Unternehmen gegenüber dem Jahresabschluss 2009 insgesamt um 3 reduziert.

Der Großteil der Mitglieder (329, Vorjahr 329) ist in den SHK-Fachverbänden Hamburg und Niedersachsen organisiert, 48 Unternehmen sind Nichtinnungsmitglieder (Vorjahr 52). Die verbleibenden 35 Firmen (Vorjahr 34) sind Garten- und Landschaftsbaubetriebe sowie Tiefbauunternehmen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr fanden in der Landesstelle Hamburg 2 Seminare für den Bereich der Grundstücksentwässerung mit 43 Teilnehmern statt.

Außerdem wurden im Berichtszeitraum 17 Betriebsbegehungen, 70 wiederkehrende Betriebsprüfung sowie 12 Baustellenprüfungen durchgeführt.

Im Fachbereich QS-Systeme wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt 10 Firmen (Vorjahr 16) erfolgreich zertifiziert. Davon erfolgten 7 Zertifizierungen im Bereich der Grundstücksentwässerungsanlagen und 3 Zertifizierungen im Bereich Energieberater im SHK-Handwerk. Dem gegenüber stehen 3 Kündigungen (Vorjahr 2), davon 2 im Bereich Grundstücksentwässerungsanlagen und eine im Bereich Energieberater. Entzüge von Zertifikaten wurden bisher nicht durchgeführt. Unter Berücksichtigung von neuen Zertifizierungen, Kündigungen und Entzügen ergab sich zum 31. Dezember 2010 ein Mitgliederbestand von 89 Fachbetrieben. Damit hat sich die Anzahl der zertifizierten Unternehmen gegenüber dem Jahresabschluss 2009 insgesamt um 7 erhöht.

Bei den augenblicklichen Entwicklungen in den Fachbereichen kann davon ausgegangen werden, dass auch in diesem Jahr die bestehenden Verhältnisse weiterhin stabil bleiben. Tendenziell kann sogar von einem erneuten Höchststand bei den Mitgliederzahlen in allen Fachbereichen ausgegangen werden.

Im Fachbereich VAwS-Sachverständigen-Organisation kann bezüglich der Entwicklung der VAwS-Sachverständigen-Organisation insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Zurzeit stehen in allen Bundesländern Sachverständige der ÜWG zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden durch die momentan 40 bestellten Sachverständigen insgesamt 2.685 Anlagenprüfungen durchgeführt (Vorjahr 3.818). Der Hauptgrund für den Rückgang der Prüftätigkeit ist die abgelaufene Frist in der VAwS Hessen.

Seit Anerkennung der Organisation im November 1999 bis Dezember 2010 erfolgten insgesamt ca. 42.000 Anlagenabnahmen in der Hauptsache vor Inbetriebnahme oder als wiederkehrende Prüfung. Die aktuelle Auswertung der Prüfberichte ergab, dass ca. 64% der geprüften Anlagen keine oder nur geringfügige Mängel aufwiesen, ca. 36% der Anlagen erhebliche Mängel besaßen und bei weniger als 0,1 % der Anlagen gefährliche Mängel vorgefunden wurden.

Außerdem fand im Berichtszeitraum ein Sachverständigen-Vorbereitungsseminar mit 3 Bewerbern aus den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein statt sowie eine Bestellungsprüfung mit 3 Bewerbern aus den Bundesländern Bayern, Hamburg und Hessen. Von den Bewerbern wurde in 2010 ein Bewerber als VAwS-Sachverständiger bestellt. Des Weiteren fanden

9 Erfahrungsaustausche und 4 Referenz-Anlagenüberprüfungen von 2 Sachverständigen statt.

Der Geschäftsbericht liegt dem Protokoll als Anlage bei.

TOP 3 Jahresabrechnung 2010

Die Jahresabrechnung 2010 wird durch den Geschäftsführer vorgetragen. Die GuV unterteilt sich bei Umsatzerlösen und betrieblichen Aufwendungen in die Fachbereiche Heizölverbraucheranlagen, Grundstücksentwässerung, VAwS-SV-Organisation und QS-Systeme sowie in die fachübergreifenden Aufwendungen.

Der Jahresabschluss stellt sich in allen wichtigen Positionen ausgeglichen dar.

Die Umsatzerlöse im Fachbereich Heizöl liegen durch höhere Einnahmen, insbesondere bei den Mitgliedsbeiträgen, Handbuchverkäufen und Schulungen über den Zahlen des Entwurfs.

Im Fachbereich Grundstücksentwässerungsanlagen bewegen sich die Umsatzerlöse der Zertifizierungs- und Jahresgebühren im Bereich der Entwurfszahlen. Betriebs- und Baustellenbegehungen wurden im größeren Umfang als erwartet durchgeführt. Bei den Verkäufen des Handbuchs Gewässerschutz und den Provisionen für die Ergänzungslieferung wurden deutlich höhere Erlöse erzielt als erwartet.

Im Fachbereich VAwS-SV-Organisation wurden durch die Plausibilitätskontrolle der Prüfberichte höhere Erlöse erzielt als geplant.

Auf Grund der Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein liegen die Umsatzerlöse im neuen Fachbereich QS-Systeme sowohl bei den Zertifizierungs- und Jahres gebühren als auch im Bereich der Schulungen leicht unter den geplanten Zahlen. Im Bereich der RAL-Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung wurden im Berichtszeitraum noch keine Umsatzerlöse erwirtschaftet.

In die sonstigen betrieblichen Erlöse sind alle eingetriebenen Außenstände aus den Vorjahren eingeflossen, die im letzten Jahresabschluss als zweifelhafte Forderungen wertmindernd berichtigt wurden, sowie die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Die Zinserträge sind trotz optimaler Festgelddisposition auf Grund der anhaltend negativen Entwicklung bei den Festgeldzinsen wesentlich niedriger ausfallen als erwartet.

Die fachbezogenen betrieblichen Aufwendungen in den vier Fachbereichen liegen zwar in fast allen Einzelpositionen über den Entwurfszahlen, aber generell kostendeckend unter den jeweils dagegen stehenden Umsatzerlösen des aktuellen Jahresabschlusses. Einzige Ausnahme stellt hierbei die Position der RAL-Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung dar. Für deren Gründung

wurden, wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, im Rahmen eines Refinanzierungsmodells die ersten 2.500 Euro als Teil der Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der fachübergreifenden betrieblichen Aufwendungen wurden bei den wichtigen Positionen wie Personal, Reisekosten und Infodienst die geplanten Vorgaben des Entwurfs im Wesentlichen eingehalten. Die erhöhten Aufwendungen im Bereich Infodienst sind auf die gestiegene Auflagenhöhe zurückzuführen. Im Bereich der Werbekosten wurden die Aufwendungen für die Erarbeitung des neuen Erscheinungsbildes der Organisation nicht ausschöpft, da die erwarteten gesetzlichen Änderungen, welche die Grundvoraussetzung für die Überarbeitung des werblichen Gesamtkonzepts darstellen, noch nicht in Kraft getreten sind. Dadurch findet aber lediglich eine Verlagerung der Aufwendungen in die Folgejahre statt. Die Forderungsverluste bewegen sich leicht über dem Niveau des Vorjahres und liegen erneut unter den Entwurfszahlen. Da fast nur noch aktuelle Insolvenzen in die Forderungsverluste einfließen, haben diese sich gegenüber der Vergangenheit deutlich reduziert.

Das Geschäftsjahr 2010 konnte mit einem Jahresüberschuss erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Vorfeld zur Mitgliederversammlung erhielten alle ÜWG-Mitglieder mit einem Rundschreiben die entsprechende Kurzübersicht zum Jahresabschluss. Die ausführliche Darstellung der GuV ist Bestandteil der Tischvorlage zur Tagung und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Zum Jahresabschluss 2010 gibt es seitens der Mitglieder keine Anmerkungen.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfung wurde durch die Herren Werner Merkl, Jens Kohlbacher und Horst-Dieter Schmitt am 11. April 2011 in der Geschäftsstelle der ÜWG in Sankt Augustin durchgeführt. Grundlage der Prüfung waren der Rechnungsein- und -ausgang, alle Buchungsbelege, der Jahresabschlussbericht 2010, die Liste der offenen Posten, die Bargeldkasse sowie die relevanten Kontoauszüge. Fragen seitens der Rechnungsprüfer wurden durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle sachlich und präzise beantwortet. Es gibt keine Beanstandungen. Herr Kohlbacher bescheinigt der Geschäftsstelle die ordnungsgemäße Buchführung und übersichtliche Dokumentation aller Unterlagen sowie die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel.

TOP 5 Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung

Aufgrund des Ergebnisses der Rechnungsprüfung wird die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2010 beantragt. Dem Antrag stimmt die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung zu. Damit sind Vorstand und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.

TOP 6 Wahl der Rechnungsprüfer

Herr Werner Merkl (FV Bayern) scheidet auf eigenen Wunsch als Rechnungsprüfer aus. Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich bei ihm für seine aktive Mitarbeit. Als neuer Rechnungsprüfer wird Herr Reiner Stegerwald (FV Bayern) vorgeschlagen. Andere Kandidatenvorschläge werden nicht unterbreitet.

Herr Stegerwald wird von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl zum Rechnungsprüfer an.

Die Herren Horst-Dieter Schmitt (FV Baden-Württemberg) und Jens Kohlbacher (FV Hessen) erklären sich bereit, auch weiterhin als Rechnungsprüfer zur Verfügung zu stehen. Da beide turnusgemäß erst zu einem späteren Zeitpunkt als Rechnungsprüfer ausscheiden, besteht keine Notwendigkeit zur Wahl weiterer Rechnungsprüfer.

Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich bei den Rechnungsprüfern für ihre aktive Mitarbeit.

TOP 7 Verabschiedung Haushalt 2012

Der Geschäftsführer stellt den Haushaltsentwurf 2012 vor. Grundlegend wird weiterhin von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen in der ÜWG ausgegangen. Planungsgröße für den Etat bilden im Wesentlichen die vorliegenden Zahlen der vergangenen Jahre. Die Eckdaten der Gesamteinnahmen sowie der fachspezifischen und fachübergreifenden Gesamtausgaben werden im Einzelnen erläutert. Bei den Gesamteinnahmen werden im Fachbereich Heizöl bei der Position Schulungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich höhere Erlöse eingeplant, da auf Grund der neuen Regelungen der VAUwS ein erhöhter Schulungsbedarf erwartet wird. Auch bei den Handbuchverkäufen wird von relativ stabilen Umsätzen ausgegangen. Für den Bereich Grundstücksentwässerung wird davon ausgegangen, dass es keine wesentlichen Veränderungen gibt, die Einfluss auf die Umsatzerlöse haben könnten. Im Bereich der VAwS-SV-Organisation wird mit einem weiteren leichten Rückgang der Einnahmen aus der Plausibilitätsprüfung von Prüfberichten gerechnet, da die Anzahl der Überprüfung von Anlagen allgemein rückläufig ist. Im Fachbereich QS-Systeme wird von einer relativ gleichbleibenden Mitgliederanzahl und damit gleichbleibenden Erlösen ausgegangen. Im Rahmen der Refinanzierung der RAL-Gütegemeinschaft werden die ersten Einnahmen erwartet. Die Einnahmen durch Zinserträge wurden nochmals deutlich nach unten korrigiert, da auch für das kommende Jahr im Bereich der Festgelddisposition mit weiterhin niedrigen Zinssätzen zu rechnen ist.

Die betrieblichen Aufwendungen in den Fachbereichen sind gegenüber den Umsatzerlösen kostendeckend geplant. Nur im Bereich der RAL-Gütegemeinschaft liegen die betrieblichen Aufwendungen auf Grund der vereinbarten Anschubfinanzierung über den Umsatzerlösen.

Im Bereich der fachübergreifenden betrieblichen Aufwendungen erfolgt eine Anpassung bei den Personalkosten entsprechend der anstehenden Tariferhöhung. Auf Grund der voraussichtlich 2012 anstehenden gesetzlichen Veränderung im Wasserrecht muss die ÜWG als bisher baurechtlich anerkannte Überwachungsgemeinschaft in eine wasserrechtlich anerkannte Organisation überführt werden. Damit verbunden sind erhöhte Aufwendungen, welche insbesondere in den Positionen Werbekosten, Reisekosten und Bürobedarf berücksichtigt werden.

Der Haushaltsentwurf wurde mit dem Ziel aufgestellt, den Mitgliedsbeitrag auch im kommenden Jahr stabil zu halten. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3.200 €. Eine Beitragserhöhung ist damit nicht erforderlich.

Zum Entwurf gibt es seitens der Sitzungsteilnehmer keine Einwände. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Entwurf ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltung zu. Damit ist der Haushalt für das Geschäftsjahr 2012 verabschiedet.

Die ausführliche Darstellung des Haushaltsentwurfs 2012 ist Bestandteil der Tischvorlage zur Tagung und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

TOP 8 Fachvorträge

Zu folgenden Themen wurden Fachvorträge gehalten: Die Bundes-Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Abweichungen zu der Landes-Anlagenverordnung VAwS (Herr Dr.-Ing. Günther Siegert, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Technische Regel wassergefährdende Stoffe TRwS 791 - Heizölverbraucheranlagen, wesentliche Neuerungen und Änderungen (Herr Dipl.-Ing. oec Lambert Lucks, Institut für Wärme und Oeltechnik e.V.), Haftungsrisiken für WHG-Fachbetriebe bei Überfüllschäden sowie bei Wartungs- und Reparaturarbeiten an Heizölverbraucheranlagen (Herr RA Marcus Schäfer, Kanzlei Schäfer - Valerio).

Alle Vorträge stehen auf der ÜWG-Internetseite unter www.uewg-shk.de/interner Bereich als Download zur Verfügung.

TOP 9 Verschiedenes / Termine

Als Termin für die nächste Mitgliederversammlung wird der 21. Juni 2012 vorgeschlagen. Der genaue Tagungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Vorsitzende beschließt die Mitgliederversammlung, dankt allen Anwesenden für die aktive Teilnahme und wünscht allen Teilnehmern eine angenehme Heimfahrt sowie alles Gute.

Sankt Augustin, 12.08.2011

Für die Richtigkeit:

Siegbert Simon
(1. Vorsitzender)

Aufgestellt:

Dipl.-Ing. Matthias Anton
(Geschäftsführer)

Anlagen

Anwesenheitsliste
Jahresabschluss 2010 / Haushaltsentwurf 2011
Geschäftsbericht